



JAHRESBERICHT 2024

SOKO Tierschutz e.V.

2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr für unsere Arbeit unter den gewohnt und zunehmend schwierigen Bedingungen. Jeden Monat waren wir für die Tiere voll im Einsatz und deckten Tierqual, Hygienechaos und fassungslos machende Gewalt in Schlachtereien, Massentierhaltungen und in Tierlaboren auf.

ANBINDEHALTUNG – DAS GROßE LEID DER RINDER

Es begann im Januar mit dem wahrscheinlich schrecklichsten Leid, das in Süddeutschland konsequent verharmlost und verschwiegen wird. Die [Anbindehaltung](#) von hunderttausenden Milchkühen in dreckigen Ställen, ohne auch nur die geringste Möglichkeit sich artgemäß zu verhalten. Eindeutig illegal aus der Sicht von Experten, aber auch auf den Druck der großen Milchkonzerne immer noch Alltag. Wir deckten zusammen mit [Foodwatch](#) zahlreiche Betriebe mit besonders schlechter Haltung auf und gaben auch die Abnehmer bekannt.



Naturland, Weihenstephan, Exquisa und weitere Konzerne machen große Profite mit den angeketteten Kühen. Wir stellten Strafanzeigen, die inzwischen alle eingestellt wurden. Der Staat und die Justiz versagten nach wie vor komplett bei systematischer Tierquälerei. Wir werden an dem Thema dranbleiben und nicht lockerlassen.



DER METZGER DES GRAUENS & DER KADAVERSCHÄFER



Im Februar und März konzentrierten wir uns auf Schlachtereien in Sachsen-Anhalt.

In einem [Metzgereibetrieb](#) in und einem [Schäferreibetrieb](#) in Heiligenthal entdeckten SOKO Tierschutz Ermittler erschreckende Zustände.

Der Boden war bedeckt mit Kadavern, Knochen ragten aus dem Mist, der fast bis zur Decke stand und im nahen Wald entdeckten wir ein Meer von Knochen und sterblichen Überresten, die offensichtlich illegal entsorgt wurden.

Im Schäferreibetrieb wurde regelmäßig illegal getötet und geschlachtet. Die Fälle legten mal wieder das ganze Versagen der Veterinärämter offen. Die Posts erreichten Rekordreichweiten und die Fälle erregten überregionales großes Interesse der Medien und Öffentlichkeit, unter anderem berichtet der [MDR](#). Die Schlachtereie in Wolferode wurde geschlossen und Tiere in Sicherheit gebracht. Dem Schäfer wurde das Schlachten untersagt.



ERFOLG: PELZFARM GESCHLOSSEN

Im April erreichte uns eine mehr als freudige Botschaft: Die [Pelzfarm](#), die wir 2021 in Polen aufdeckten, ist geschlossen! Nerze und Füchse wurden dort für ihr Fell unter schlimmsten Bedingungen gezüchtet und getötet. Qualvolles Vergasen, Totschlagen und schreckliche Käfighaltung waren an der Tagesordnung.



Der Todeskampf der Tiere dauerte bis zu 30 Minuten – unvorstellbare Grausamkeit, die den Tieren dort widerfahren ist. Der Betreiber wurde zu einer Gefängnisstrafe auf Bewährung und einer Geldstrafe verurteilt. Doch noch wichtiger: er hat auch ein Tierhalteverbot auferlegt bekommen. Die Folge davon: Die Pelzfarm wurde geschlossen. Wieder eine Farm weniger und ein Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, dass sich die deutsche Justiz ein Beispiel an diesem [Urteil](#) nimmt und zukünftig in genauso schrecklichen Fällen auch konsequent Tierhalteverbote verhängt.

BEFREIUNG AUS DER HÖLLE: ENTENRETTUNG MIT PJ ADVENTURE



Im Mai kehrten wir zusammen mit [PJ Adventure](#) zurück nach Ungarn – genau an den Ort, an dem wir bereits 2008 das unglaubliche Leid der [Entenmast](#) zur [Stopfleberproduktion](#) dokumentierten und damals mit einer Axt verfolgt wurden. Auch nach 16 Jahren hat sich die Qual nicht verringert.



Doch dieses Mal hat wenigstens eine Ente Glück und wird von uns gerettet. Es wird niemals den 50 Millionen Opfern der Stopfleberindustrie weltweit gerecht werden, aber für dieses eine Tier bedeutet es Gerechtigkeit, bedeutet es nie mehr Folter im Käfig, bedeutet es nie mehr einen Schlauch in den Hals gequetscht zu bekommen, nie mehr hunderte Gramm Maisbrei in drei Sekunden, nie mehr Lärm und Neonlicht, nie mehr krank werden vor Zwangsmast und nie mehr Angst.

Für diese eine Ente bedeutet es Glück, Freiheit und nie wieder Opfer sein für Menschen, die kranke verfettete Lebern zu Spitzenpreisen kaufen. Axel wird nicht der letzte gewesen sein. Wir kommen wieder. Versprochen.

LEIDEN UND STERBEN FÜR REWE IM SCHLACHTHOF BOCHUM

Mit dem [Schlachthof Bochum](#) haben wir im Juni unseren 17. Schlachthof aufgedeckt. Auch hier herrscht Schlachtalltag, geprägt von Gewalt, schlechter Technik und [Höllenschmerzen](#) für die Tiere, die für Rewe als Fleischprodukt dienen sollen. Auch hier werden Behörden kaum etwas ändern und die Staatsanwaltschaft wird beide Augen zu-drücken. Auch hier zeigt sich das System, das ohne Gewalt und Folter gar nicht funktioniert. Über diesen Skandal berichtet unter anderem der [WDR](#).



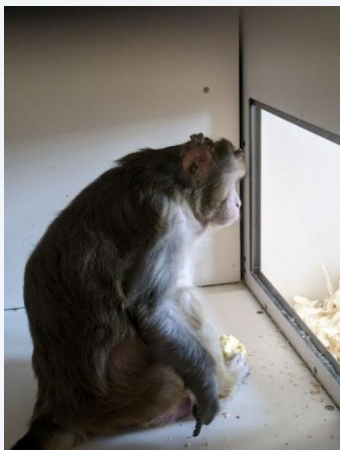
TIERVERSUCHSLABOR ERNST STRÜNGMANN INSTITUT (ESI)

Es hat Tradition, dass wir alle 5 Jahre gegen die Industrie ins Feld ziehen, die wie keine andere mächtig, bestens vernetzt, reich und grausam ist: die Tierversuchsindustrie. Mit unseren Undercover-Recherchen konnten wir in [Tübingen](#) oder [Mienenbüttel](#) das wahre Gesicht der Branche zeigen, die sich hinter Begriffen wie Forschung und Live Science versteckt. Unser Ziel dieses Jahr war das Ernst Strüngmann Institut, kurz ESI, in dem seit Jahren grausame Tierversuche im Rahmen der Grundlagenforschung durchgeführt werden – ähnlich wie die, die wir in Tübingen gestoppt haben.



Affen wird zigfach der Schädel aufgebohrt und gewaltige Implantate in den Schädel verschraubt. Wir erhielten die ersten unabhängigen Film- und Fotoaufnahmen aus diesem berüchtigten Ort der Tierversuche, gegen den schon seit Jahrzehnten Proteste laufen. Die Aufnahmen beweisen, dass die Affen in dem Labor entsetzlich leiden.

Einige der Tiere sind seit über 20 Jahren in Tierversuchen und immer und immer wieder werden sie an ihren Köpfen operiert und müssen sadistische Experimente über sich ergehen lassen. Die Experimentatoren arbeiten gezielt mit Durst, um die Tiere gefügig zu machen. Die Versuche und die schlechte Haltung gehen nicht spurlos an den Tieren vorbei.



Mehrere Tiere in dem Labor wurden isoliert gehalten und zeigten Verhaltensauffälligkeiten. Auch den Mäusen und Ratten in dem Labor geht es schlecht. Unser Symbol für die Kampagne wurde der Affe Gandalf, der seit über 20 Jahren an Tierversuchen leidet.

Wir starteten daraufhin die Kampagne gegen das ESI und da Zusammenarbeit Stärke bedeutet, holten wir Ärzte gegen Tierversuche, Peta und weitere Tierrechtsgruppen mit ins Boot.

Auftakt war eine [Großdemo](#) unter dem Motto „Rettet Gandalf“ am 06.07.2024 mit fast 2000 Menschen mit kreativen Plakaten, Masken und Schildern. Von Anfang an war die Kampagne hart, denn aus dem Labor kamen nur Lügen und Schweigen auf unsere Fragen.



Die örtliche Presse war wie schon bei unserer Kampagne in Tübingen zahm gegenüber den bestens vernetzten Experimentatoren und ließ sich einlullen. Mehr als 65 Aktionen fanden seit Juli 2024 – ob Kulturmahnwache, Lichter- oder Menschenkette – vor dem Labor statt mit Aktiven verschiedenster Organisationen. Ein fantastischer Zusammenhalt und Kampfgeist.



Um permanent vor dem Labor präsent zu sein, mieteten wir vier Plakatplätze, damit die Menschen aus jeder Fahrtrichtung über das Todeslabor informiert werden. Aktuell hat das ESI Bereitschaft signalisiert einzelne Tiere freizugeben. Die Versuche gehen aber seit kurzem weiter. Gandalfs Gesundheitszustand sei zu schlecht, um das Tier in gute Hände zu geben. Es kam zu personellen Veränderungen an der Spitze des Labors und unsere Strafanzeige läuft. Wir bleiben dran.



DIE GEISTER DER LABORTIERE

Im September suchten die [Geister der Labortiere](#) das Frankfurter „Science Festival“ heim. Während das ESI und andere Experimentatoren weiterhin versuchen, sinnlose und grausame Tierversuche als Wissenschaft zu verkaufen, haben wir all denen eine Stimme verliehen, die für diese Machenschaften sterben müssen. Mit weißen Overalls und Tiermasken bildeten wir eine eindrucksvolle Menschenkette und präsentierten mit jedem Geist ein Schicksal der Tierversuchsindustrie.



DER EKELSCHLACHTER AUS WAGENFELD



Im Juli erreichten uns aus [Wagenfeld](#), Niedersachsen, schockierende Bilder. Auf einem Milchviehbetrieb wurde offenbar auch Geflügel unter ekelhaften Bedingungen geschlachtet und Eier produziert. Die Bilder zeigen Rattenkadaver, Kot, Dreck und Geräte, die offensichtlich schon lange nicht gereinigt wurden. Wir wollen uns gar nicht vorstellen, was bei der Schlachtung alles passiert ist – ahnen es aber bereits. Natürlich wurden die zuständigen Behörden informiert, genau wie bei anderen schlimmen Schlachtern in Niedersachsen.

UNSER KINDERBUCH: DIE GROßE FLUCHT AUS SCHNITZELHAUSEN

Im Juli erschien außerdem nach fünf Jahren Arbeit unser eigenes Kinderbuch, von Friedrich selbst verfasst und von [Anna-Katharina Spelten](#) illustriert. Ein richtiges SOKO Tierschutz- Kinderbuch und damit ein echtes Jahreshighlight für uns! „[Die große Flucht aus Schnitzelhausen](#)“ vermittelt Kindern auf lustige und lehrreiche Art, dass Tiere nicht für uns, sondern mit uns da sind. Und dass Tierschutz, Verbraucherschutz und die Verteidigung der Natur untrennbar miteinander verbunden sind. Auf ökologischem Apfelpapier gedruckt und selbstverständlich vegan ist es perfekt für kleine und große Tierschützer*innen und alle, die es beim Lesen werden wollen.



UNDERCOVER IN DER MILCHINDUSTRIE I



Im Oktober war eine unserer Aktivistinnen undercover auf einem Milchviehbetrieb nahe Schwäbisch Hall tätig. Auf dem modernen, subventionierten Betrieb, der zum McDonald's Best Beef-Gütesiegel-Programm und zu QM++ gehörte, stieß unsere Ermittlerin auf katastrophale Zustände.

Kälber, die tagelang in tiefer, flüssiger Gülle stehen und schlafen müssen. Eine kranke und verletzte Milchkuh, die tagelang leidend rücksichtslos umhergeschleppt wurde, mit dem Kopf auf den Boden knallte und mit einem zum Bersten gefüllten Euter schlimme Schmerzen erduldet.

Hungrige Tiere versuchen so lange nicht vorhandenes Futter aus leeren Fressnapfen zu lecken, bis ihre Zungen bluten. [RTL](#) berichtete über unsere Aufdeckung.

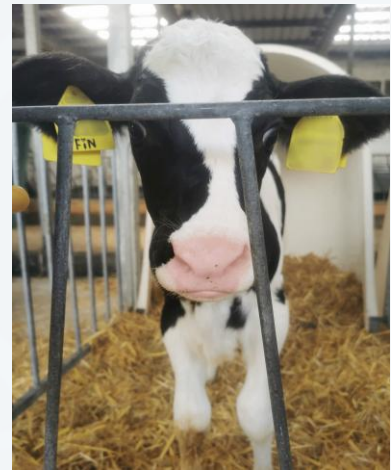
Der Milchviehbetrieb liefert Kühe an den Schlachthof Crailsheim, der wiederum an McDonald's liefert. McDonald's zahlt mehr für solches Best Beef Fleisch. Darüber hinaus fanden wir auf dem Hof auch noch andere kranke und vernachlässigte Tiere wie Hunde, Katzen und viel zu dünne Pferde – einmal mehr ist deutlich zu sehen, wie alle Tiere unter Profitgier und Ausbeutung der Menschen leiden müssen.



Besonders schockierend: Der Betrieb wurde beim Jobcenter zufällig ausgewählt. Es ist bezeichnend, dass man durch Zufall auf eine derartige Katastrophe trifft. Das Leid auf diesem Hof zeigt einmal mehr, was von Firmengütesiegeln wie Best Beef zu halten ist und dass das Schicksal der Tiere egal ist, solange der Profit stimmt. McDonald's teilte mit, die Zusammenarbeit mit dem Betrieb zu pausieren – es scheint jedoch keine endgültige Einstellung der Zusammenarbeit zu geben.

UNDERCOVER IN DER MILCHINDUSTRIE II

Nachdem wir bereits im Oktober schockierende Zustände in einem Milchviehbetrieb dokumentieren konnten, zeigten wir mit einem weiteren [Undercover-Einsatz](#) in der Milchindustrie, dass das System schlichtweg auf Ausbeutung und Qual basiert. Am Schicksal des [Kalbes Fin](#), konnte unsere Ermittlerin besonders deutlich machen, wie viel Leid die Milchindustrie wirklich produziert.



FLUG IN DEN TOD – PRIMATENTRANSPORTE

Im November konnten wir erstmals zeigen, wie grausam [Primatentransporte](#) per Flugzeug wirklich sind. Die Aufnahmen zeigen eindrücklich, wie mit den Primaten als lebenden „Messinstrumente“ umgegangen wird: Eingeengt sitzen sie in winzigen Kisten, sind verängstigt, sind verletzt. Diese Tiere werden auch an deutsche Tierlabore verkauft – sie leiden wochenlang oder, wie im Fall der Affen im ESI, sogar bis zu 24 Jahren. Immer wieder gequält, gefesselt, in Angst versetzt, verstümmelt – bis sie am Ende nur noch eine Zahl in der Statistik sind. Unsere Aufdeckung zeigte, dass das Leid von Tierversuchen schon weit vor den sogenannten Experimenten beginnt.

GERICHTSPROZESS: METZGEREI MECKE

2021 deckten wir den Skandal um die [Metzgerei Mecke](#) auf – ein Fall, der über alle Maße schockierend und verstörend war. 2024 kam es zur gerichtlichen Aufarbeitung – oder zumindest dachten wir das. Im Januar fand der erste Prozesstermin statt, bei dem zu unserer Überraschung dank seines findigen Anwaltes gar nicht der Hauptverantwortliche erschien, sondern lediglich dessen Arbeiter. Solche Prozesstaktiken dienen häufig dazu, die Aufarbeitung zu verschleppen oder sogar zu verhindern. Obwohl die Staatsanwaltschaft erfreulicherweise für den Mitarbeiter eine Freiheitsstrafe forderte, fiel das [Urteil](#) letztlich mal wieder viel zu mild aus.



Im November überraschte uns die gerichtliche Aufarbeitung erneut – der [Prozess](#) gegen den hauptverantwortlichen Chef wurde auf das nächste Jahr verlagert, da die Staatsanwaltschaft 34 neue Fälle von Tierquälerei entdeckt hat. Warum das erst zu diesem späten Zeitpunkt passiert und wie lange es dauern wird, bis es zu einer neuen Verhandlung kommt, bleibt offen. Wir bleiben wie immer dran.

GERICHTSPROZESS: SCHLACHTHOF ASCHAFFENBURG

Nach unserer Aufdeckung des [Schlachthofs Aschaffenburg](#) 2023 kam es im Oktober endlich zum Prozess wegen Geheimnisverrats gegen zwei Amtsveterinärinnen. Sie sollen mehrfach Kontrollen angekündigt und damit gegen Amtsgeheimnisse verstoßen haben. Darauf ist eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren möglich.

Das [Urteil](#) des Aschaffener Gerichts fiel jedoch ganz anders aus:



Das Verfahren gegen eine Tierärztin wurde gegen eine Geldstrafe von 2000€ eingestellt – sie hatte „nur“ eine Kontrolle verraten. Die andere Tierärztin erhielt für ihren Geheimnisverrat in vier Fällen eine Haftstrafe auf Bewährung von 11 Monaten. Nachdem der Skandal um den Aschaffener Schlachthof bundesweit für Aufsehen sorgte, fand auch der Prozess großen medialen Anklang: [BR 24](#), [ARD](#), [Süddeutsche Zeitung](#), [DIE ZEIT](#) und [BILD](#) berichteten unter anderem. Der Prozess wegen Tierquälerei steht weiterhin aus – auch hier bleiben wir wie immer dran.

DENKMAL: OPFER DER TIERVERSUCHE



Unser [Denkmal](#) „Die Hamburger Stadtmusikanten“, gewidmet den Opfern der Tierversuche, berührt nach wie vor Menschen aus aller Welt und wird auch berührt. Die Vier, der Beagle, der Affe, das Kaninchen und die Ratte erinnern tagtäglich tausende an die Lebewesen, die in den blutigen Statistiken der Tierversuchsindustrie begraben sind.

Ein tolles Team, unser HSM-Team, betreut und pflegt das Denkmal vor Ort – hierfür ein herzliches Dankeschön. Es ist immer wieder schön und ermutigend, wenn engagierte Tierschützerinnen und Tierschützer zusammenwirken.

SOKO TIERSCHUTZ IN DER SCHULE

Im Oktober waren wir bei der Präsentation der Abschlussarbeit einer Schülerin. Sie hatte Friedrich gebeten, als Mentor für ihre große Arbeit zum Thema Massentierhaltung und Veganismus zu unterstützen. Über mehrere Monate half Friedrich ihr dabei, dieses wichtige Thema auszuarbeiten. Letztlich konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Arbeit durch einen souveränen Vortrag der Schülerin und einen Informationstisch kennenlernen.

Die Blicke der Anwesenden und die Fragen zu den erschütternden Bildern sprachen für sich. Die Schülerin schaffte es, die Zuhörenden für das Thema zu sensibilisieren. Besonders interessant war zu beobachten, wie viele junge Menschen vor Ort sich bewusst gegen den Fleischkonsum entscheiden würden, aber oft von ihren Eltern auf ihrem Weg zum Veganismus ausgebremst werden.

Respekt an die Schülerin, die den Mut hatte, ein solch anspruchsvolles und schwieriges Thema zu wählen, das nicht so leicht zu lautem Applaus führt. Ein besonderer Dank geht auch an ihre Eltern, die sie unterstützen, anstatt zu versuchen, sie in eine andere Richtung zu drängen.

Das sind genau die SOKO Tierschutz-Arbeiten, die oft unentdeckt stattfinden. Aber es ist so wichtig, jungen Menschen zu helfen – denn sie können alles verändern.

Für weitere Veränderung kämpfen wir auch weiterhin. Mit einem kleinen Team, minimaler Bürokratie und großer Leidenschaft – für die Tiere.

Danke an Alle, die uns dabei auf verschiedenen Wegen unterstützen!

